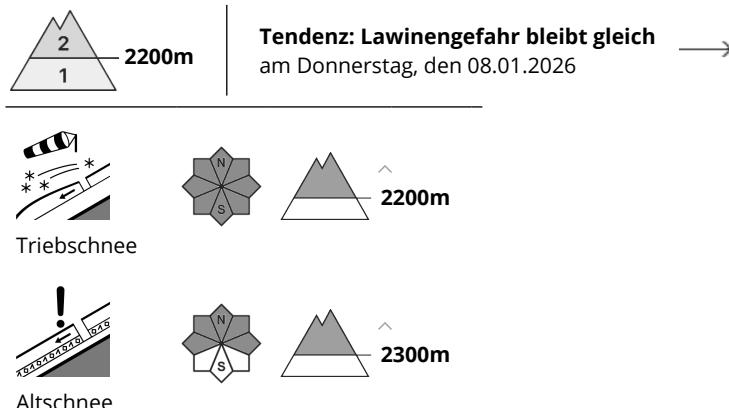


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebsschnee ist die Hauptgefahr. Auf der harten Schneeoberfläche besteht Absturzgefahr.

Mit starkem Wind aus westlichen Richtungen entstanden in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten gut sichtbare Triebsschneeeansammlungen. Sie können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Die Gebiete, in denen der Wind am stärksten und längsten anhielt, waren die westlichen und südlichen Sektoren, an der Grenze zu Frankreich bzw. zum Piemont.

Besonders ungünstig sind Triebsschneehänge, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Die Lawinen können an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen in tiefen Schichten ausgelöst werden. Lawinen sind meist mittelgroß.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Die Triebsschneeeansammlungen der letzten Woche liegen vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2300 m auf ungünstigen Schichten. Oberhalb der Waldgrenze liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Zudem liegt in allen Höhenlagen für die Jahreszeit wenig Schnee. An der Oberfläche findet man alle Arten von Schnee: Lockerschnee in schattigen und geschützten Bereichen, vom Wind verdichteter Schnee mit zunehmend härteren Ablagerungen in höheren Lagen, Sastrugi, erodierte Bereiche sowie Schmelz- und Gefrierkrusten an sonnigen Hängen und in niedrigeren Lagen.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr. Es wird empfohlen, Schneemesser oder Steigeisen mitzuführen.

Tendenz

Die neueren Triebsschneeeansammlungen bleiben teilweise störanfällig. Mit Neuschnee und starkem Wind steigt die Lawinengefahr allmählich an.

